

Gymnasium Kreuzau Schulinternes Curriculum im Fach Geschichte
Einführungsphase EF

Das Gymnasium der Gemeinde Kreuzau ist ein noch recht junges Gymnasium in einer Gemeinde im ländlichen Raum mit einem relativ großen Einzugsbereich im südlichen Teil des Kreises Düren, das in einem Schulzentrum gemeinsam mit einer Sekundarschule (im Aufbau) beheimatet ist. Als solche ist die Schule geprägt von einem engagierten Kollegium und einer auch in der Eltern- und Schülerschaft hohen Identifikation und vielfältigem Engagement. Die Schule will für alle an einer gymnasialen Bildung Interessierten in der Gemeinde Kreuzau sowie in den angrenzenden Städten und Gemeinden und den südlichen Stadtteilen Dürens ein qualitativ hochwertiges und breit gefächertes Bildungsangebot bereitstellen und ist bemüht, unter Nutzung aller vorhandenen Potentiale seinen Schülerinnen und Schülern den Weg zum Abitur zu ebnen oder adäquate Alternativen zu eröffnen. Das Gymnasium Kreuzau verzichtet bewusst auf die Ausrichtung an einem besonderen fach- oder aufgabenfeldbezogenen Profil. Die Schule ist in der Sekundarstufe I drei -bis vierzügig. In der Oberstufe gehören den einzelnen Jahrgangsstufen in der Regel zwischen 80 und 100 Schülerinnen und Schüler an, darunter auch bis zu 20 Zugänge von anderen Schulen der Sekundarstufe I. Mit der im Aufbau befindlichen Sekundarschule Kreuzau - Nideggen besteht ein Kooperationsvertrag. Das Gymnasium Kreuzau legt besonderen Wert auf eine sehr individuelle Beratung und Begleitung und auf die gezielte Förderung. Durch die Umstellung auf das 70-Minuten-Raster und diverse Fortbildungen hat sich das Kollegium in den letzten Jahren besonders um eine Verbesserung der Unterrichtsqualität bemüht und dabei vor allem Wert auf das kooperative Lernen gelegt. Den außerunterrichtlichen Aktivitäten (Vielfalt von Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen, Schulfahrten und Partnerschaften) und der Öffnung von Schule (Kooperation mit externen Partnern) kommt am Gymnasium Kreuzau eine hohe Bedeutung zu. Diese werden vielfältig mit dem Fachunterricht verknüpft. Der Fachgruppe Geschichte gehören im laufenden Schuljahr 2015/2016 8 Kolleginnen und Kollegen sowie 1 Lehramtsanwärter an. Für die Arbeit im Fach Geschichte ergeben sich aus der allgemeinen Ausrichtung der Schule folgende Besonderheiten:

- Kursangebot: GK und LK
- feste Exkursionen: - am Ende der EF zur Burg Vogelsang
 - in der Q 2/I zum Haus der Geschichte in Bonn

Einführungsphase EF - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I: (EF)

„Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“ (Inhaltsfeld 1)

- a) Die Darstellung der Germanen in römischer und deutscher Perspektive (6 x 70erE)
 b) Die Sicht auf sich selbst und auf andere in mittelalterlichen Weltbildern und frühneuzeitlichen Reiseberichten (5 x 70erE)
 d) Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (6 x 70erE)

Zeitbedarf: 17 x 70erE

Die Themen zur Rezeption der „Germanen“ in der Neuzeit und zu der Diskussion über die Menschenfresser dienen der Vertiefung und Differenzierung. Die übrigen genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld I und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab.

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Klausur

Interpretation von schriftlichen Quellen – Ein Beispiel mit einem Lösungsvorschlag in *Westermann* S. 25–27)

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP
		Die Schülerinnen und Schüler...
a) Die Darstellung der Germanen in römischer und deutscher Perspektive (Zeitbedarf: 6 x 70erE)	- Was sagen die antiken Quellen über die Germanen aus? – Caesar und Tacitus über die Germanen (z.B. <i>Westermann</i> S.17-19) - Die Erfindung der Germanen? – Historische Forschung über die Germanen - Der Germane ein Barbar? – Überprüfen historischer Vorstellungen (Bsp.: Historische Forschungen über die Erfindung der „Germanen“ und die Vorstellung des Germanen als „Barbar“ in <i>Westermann</i> auf S. 20–23)	<u>SK / UK jeweils konkretisiert, in Klammern die zugeordnete übergeordnete Kompetenz</u> <u>Sachkompetenz:</u> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art (SK2). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder (UK3,4). <u>Methodenkompetenz</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),

	- Sind wir Germanen? – Deutungen und Missbrauch des Germanenbildes in der Neuzeit (Vertiefung) (Bsp.: Die verhängnisvolle Geschichte der Germanenbilder im 19. und 20. Jahrhundert in <i>Westermann</i> S. 29–33)	• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). <u>Handlungskompetenz</u> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).
b) Die Sicht auf sich selbst und auf andere in mittelalterlichen Weltbildern und frühneuzeitlichen Reiseberichten (Zeitbedarf: 5 x 70erE)	- Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien: Analyse der arabischen Weltkarte des al-Idrisi (z.B. <i>Westermann</i> S.38-39) - Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa: Analyse der Ebstorfer Weltkarte (z.B. <i>Westermann</i> S.40-41) - Die Wahrnehmung des Fremden – Analyse der Aussagen Kolumbus' über die Einwohner der neuen Welt und der Inkas über die Europäer (z.B. <i>Westermann</i> S.46-51) - Die Bedeutung von Reiseberichten für das Verständnis der Welt und das Bild des „Fremden“. (z.B. <i>Westermann</i> S.52-55)	<u>Sachkompetenz:</u> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) (SK4,6), • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren (SK4). <u>Urteilkompetenz:</u> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute (UK3,4), • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit (UK6). <u>Methodenkompetenz:</u> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von historischen Karten und Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <u>Handlungskompetenz:</u> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6)
c) Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im	- „Kommt ins Ruhrgebiet!“ – Die Gründe der Anwerbung der „Ruhrpolen“ beurteilen (z.B. <i>Westermann</i> S.61) - „Germanisierung!“ Werden aus Polen Deutsche? – Eine Integrationspolitik bewerten (z.B. <i>Westermann</i> S.62f.)	<u>Sachkompetenz:</u> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar (SK1,3,4). <u>Urteilkompetenz:</u> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen (UK3,4,6).

19. und 20. Jahrhundert (Zeitbedarf: 6 x 70erE)	- Wie erlebten die ersten Gastarbeiter die Bundesrepublik? – Zeitzeugenberichten untersuchen (z.B. <i>Westermann</i> S.66) - Welches Bild vermittelten türkische Behörden von Deutschland? – Ein amtliches Informationsblatt analysieren und bewerten Bsp.: in <i>Westermann</i> S. 67 - Kann ich so bleiben, wie ich bin? – Veränderungen im Zusammenleben zwischen Gastarbeitern und Deutschen beurteilen (z.B. <i>Westermann</i> S.68)	<u>Methodenkompetenz:</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenz:</u> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
---	---	---

Unterrichtsvorhaben II: (EF)

„Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit“ (Inhaltsfeld 2)

a) Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter (zus. 9 x 70er-E.)

c) Die Kreuzzüge (6 x 70er-E.)

d) Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (5 x 70er-E.)

Zeitbedarf: 20 x 70er-E.

Die beiden ersten inhaltlichen Schwerpunkte dieses Inhaltsfeldes werden im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens zu einem Themenschwerpunkt zusammengefasst (Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter).

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Interpretation sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse von Darstellungen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP
		Die Schülerinnen und Schüler...
a) Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter (Zeitbedarf: 9 x 70er-E.)	- Kooperation und Konflikt: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge <i>z.B. Klett S.96-105 ; Buchner S.111 und S.115f.</i> - Chlodwig, ein „neuer Constantin“? – Chlodwigs Taufe im Spiegel mittelalterlicher Quellen und aktueller wissenschaftlicher Deutungen <i>z.B. Westermann: Gregor von Tours über die Taufe Chlodwigs: Interpretation einer historischen Quelle; Chlodwigs Taufe in wissenschaftlichen Deutungen (S. 82 – 83)</i>	<u>SK / UK jeweils konkretisiert, in Klammern die zugeordnete übergeordnete Kompetenz</u> <u>Sachkompetenz:</u> • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht im christlich-europäischen Mittelalter, also zwischen Papst und Kaiser (SK1,2,4), • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters (SK1,2,4), • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters (SK1-4), • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (SK3,5,6), • und islamisch geprägte Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK3,5,6). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens (UK3). <u>Methodenkompetenz:</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),

	- Wie „funktioniert“ mittelalterliche Herrschaft? Herrschaftsausübung und Herrschaftsrepräsentation in Quellen und Darstellungen - Religion und Herrschaft: Die islamische Welt im Mittelalter <i>z.B. Staatsaufbau im Abbasidenkalifat</i> <i>Siehe auch Klett S.108-113</i> - Der Koran, das heilige Buch der Muslime – Religiöse Grundlagen und Glaubenspraxis des Islam - Umgang mit Andersgläubigen in der islamischen mittelalterlichen Welt <i>u.a. Status der „Dhimmi“</i> <i>z.B. Buchner S.133 M2</i> - Wissenschaft und Kultur: Der lateinisch-römische Westen und die islamische Welt im Mittelalter <i>u.a. Kulturaustausch im maurischen Spaniensiehe</i> <i>z.B. Westermann S.110-114</i>	• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). <u>Handlungskompetenz:</u> • präsentieren eigene historische Narrationen (z.B. Lernplakat) und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
b) Die Kreuzzüge (Zeitbedarf: 6 x 70er-E.)	- „Gott will es!“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen - Jerusalem: Mittelpunkt der Welt? – Die mittelalterliche Weltsicht am Beispiel einer historischen Karte <i>z.B. Westermann: Jerusalem: Interpretation einer mittelalterlichen Karte (S. 120 – 121)</i> - „Heiliger Krieg“? – Begründungen für Krieg und Gewalt <i>z.B. Westermann: Vergleichende Analyse wissenschaftlicher Dar-</i>	<u>Sachkompetenz:</u> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her (SK1-4), • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen (und ggf. auch muslimischen) mittelalterlichen Welt zur Zeit der Kreuzzüge (SK1-4), • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (SK3,5,6). <u>Urteilskompetenz:</u> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (UK6,8). • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann (UK6,8), • erörtern Erklärungen für Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen (UK6,8).

	<i>stellungen zu den Begriffen „Heiliger Krieg“ und „Dschihad“. (S. 124 – 125) oder: Buchner 164-166, Klett S.132-137</i> - Kreuzzüge als Mythos <i>z.B. Orden der Tempelritter und Bezüge darauf in späterer Literatur oder Verwendung des Kreuzzugsbegriffs in aktuellen politischen Kontexten</i> <i>z.B. Buchner S.188f.</i> - Toleranz im Mittelalter? – Zum Umgang mit Andersgläubigen <i>z.B. unter Einbezug der Judenpogrome oder der Eroberung Jerusalems 1099 im Vergleich mit der Rückeroberung unter Saladin 1137</i> <i>z.B. Buchner S.187</i> - Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen? <i>z.B. Westermann: Die Bedeutung historischer Konflikte für die Herausbildung „des Westens“ (H.A. Winkler): Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung (S. 136 – 137)</i>	<u>Methodenkompetenz:</u> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenz:</u> • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
c) Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (Zeitbedarf: 5 x 70er-E.)	- Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen - Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen <i>z.B. Westermann: „Der Große Türkenkrieg“ im Spiegel wissenschaftlicher Darstellungen (S. 152)</i>	<u>Sachkompetenz:</u> • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit (SK1), • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK1,4). <u>Urteilskompetenz:</u> • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbeggnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann (UK6,8). <u>Methodenkompetenz:</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),

	- Osmanisches Reich und Europa – nur eine Konfliktgeschichte? z.B. Westermann: – <i>Kulturkontakte in der Kunst am Beispiel des Gentile Bellini und seines Portraits des Sultans Mehmet II.</i> (S. 154 – 155) <i>Berichte über die „Anderen“ in Reiseberichten der Zeit</i> (S. 156 – 157)	• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenz:</u> • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
--	---	---

Unterrichtsvorhaben III: (EF)

„Menschenrechte in historischer Perspektive – Kampf um gleiche Rechte für alle?“ (Inhaltsfeld 3)

- a) Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (6 x 70erE)
- b) Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (7 x 70erE)
- c) Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (6 x 70erE)

Zeitbedarf: (19 x 70erE)

Die hier genannten Themen decken alle vom KLP vorgeschriebenen, konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld III sowie die weiteren übergeordneten Kompetenzen für die Einführungsphase ab

Im Bereich Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler wird angeregt: Planung und Durchführung einer Feier zum weltweiten „Tag der Menschenrechte“ (10. Dezember) in der eigenen Schule.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Bildinterpretation, Partnerinterview, Partnerpuzzle, Konfliktanalyse, Karikaturen-Interpretation, Struktur-Lege-Technik und Pro-und-Contra-Debatte.

Klausur: Interpretation einer Karikatur (Beispiel in *Westermann* S. 224 ff.)

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Unterrichts-sequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP
		Die Schülerinnen und Schüler...
a) Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (Zeitbedarf: 6 x 70erE)	- Welche Rechte hat der Staatsbürger? – John Locke und die Theorie des Gesellschaftsvertrages (z.B. <i>Westermann</i> S.180f.) - Die Gewaltenteilung bei Montesquieu – ein wirksames Mittel zur Selbstbeschränkung staatlicher Macht? (z.B. <i>Westermann</i> S.182)	<u>SK / UK jeweils konkretisiert, in Klammern die zugeordnete übergeordnete Kompetenz</u> <u>Sachkompetenz:</u> • erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und des Staatsverständnisses der Aufklärung, wie zum Beispiel die historischen Begründungszusammenhänge der Konzepte der (Volks-)Souveränität, des Naturrechts, der Gewaltenteilung, des Gesellschaftsvertrags und des Naturzustandes (SK1,2), • beschreiben den Zusammenhang von zwischenzeitgenössischen Bürgerkriegserfahrungen, z. B. in England, den Interessen einer sich als „absolutistisch“ verstehenden Monarchie und der Entstehung eines aufgeklärten und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Staatsverständnisses (SK1-3). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z. B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung) (UK2,4).

	- <i>Vorschlag aus Westermann Training einer Interpretation einer historischen Bildquelle – das Frontispiz des Buches „Leviathan“ (1651) von Thomas Hobbes mit einem Lösungsvorschlag (S. 176–179)</i>	<u>Methodenkompetenz:</u> • identifizieren Verstehensprobleme und führen mithilfe eines Partnerinterviews die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).
	- Die Magna Charta von 1215 – eine Ikone der Freiheit? (z.B. Westermann S.188f.) - Wie souverän ist das englische Parlament? – die Bill of Rights von 1689 (z.B. Westermann S.189f.)	<u>Sachkompetenz:</u> • beschreiben die historische Entwicklung des englischen Parlaments als situative Reaktion auf Formen der Rechtebeschneidung durch die englische Monarchie (SK3). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen den durch die Geschichte des englischen Parlamentarismus erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte (UK2,3), • beurteilen angeleitet das Besondere der historischen Entwicklung des englischen Parlamentarismus und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Menschenrechte (UK2). <u>Methodenkompetenz:</u> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).
	- Grundrechte im Sinne der Aufklärung? – die Virginia Bill of Rights 1776 (z.B. Westermann S.195f.) - Die Amerikanische Revolution – eine Revolution auf den Grundlagen der Aufklärung? (z.B. Westermann S.191-196)	<u>Sachkompetenz:</u> • beschreiben den Zusammenhang zwischen Kolonialerfahrung, wirtschaftlichen Interessen und politischem Selbstverständnis in den Kolonien Nordamerikas im Hinblick auf die Loslösung vom englischen Mutterland (SK1,3,4), • benennen zentrale Ideen des aufgeklärten Staatsverständnisses im Prozess der Loslösung der Kolonien Nordamerikas (SK2). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtekatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom englischen Mutterland (UK3), • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Amerika vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels (UK3,4,8). <u>Methodenkompetenz:</u> • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • identifizieren mithilfe des Partnerpuzzles Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).
b) Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (Zeitbedarf: 6 x 70)	- Das Ancien Régime vor dem Ende? – die Ursachen der Französischen Revolution (z.B. Westermann S.207-209)	<u>Sachkompetenz:</u> • Die Schülerinnen und Schüler ...erläutern die gesellschaftlichen Strukturen der französischen Gesellschaft unter Verwendung historischer Fachbegriffe (SK2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen der Französischen Revolution (SK3).

	- Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft? (z.B. Westermann S.208)	<u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure zu Beginn der Französischen Revolution (UK1,4,6). <u>Methodenkompetenz:</u> • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Karikaturen, Bilder und Tabellen (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).
	- „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs? - Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Durchbruch der universellen Menschenrechte? - Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – und wo bleiben die Frauen? <i>Siehe insgesamt zum Beispiel Westermann S.214-217.</i>	<u>Sachkompetenz:</u> • erklären mithilfe der Konfliktanalyse den Verlauf der ersten Phase der Französischen Revolution (SK1-4), • beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (SK1,3). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen die Motive und Interessen der historischen Akteure in der ersten Phase der Französischen Revolution (UK1,4,6), • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (UK3,4,7,8), • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart (UK2). <u>Methodenkompetenz:</u> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Bilder (MK7), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der ersten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).
	- Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der Freiheit gegen ihre Feinde“? (z.B. Westermann S.218 bis S.226)	<u>Sachkompetenz:</u> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse die Radikalisierung der Revolution (SK1-4), • beschreiben am Beispiel Robespierres das Denken und Handeln historischer Akteure in ihrer durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen angeleitet Ansprüche und Konsequenzen der Legitimationsmuster der Jakobinerherrschaft (UK4), • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte (UK3,4). <u>Methodenkompetenz:</u> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der zweiten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).

	- Die Französische Revolution – eine „Insel der Freiheit“ oder „ein Tanz auf dem Vulkan“? (z.B. Westermann S.228f.)	<u>Sachkompetenz:</u> • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in der Schlussphase der Revolution (SK1). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa (UK2,8). <u>Methodenkompetenz:</u> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der drei Phasen der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).
c) Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (Zeitbedarf: 5 x 70erE)	- „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht“ – das Frauenwahlrecht in Deutschland (z.B. Westermann S.234f.)	<u>Sachkompetenz:</u> • erläutern am Beispiel der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland die zeitgenössischen Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (SK4,6), • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen und bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte im Hinblick auf die Durchsetzung von politischen Partizipationsrechten wie etwa dem Frauenwahlrecht in Deutschland (UK4,5,7,8), • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK3). <u>Methodenkompetenz:</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).
	- Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 – ein Gestaltungsauftrag für die Zukunft? (z.B. Westermann S.239-241)	<u>Sachkompetenz:</u> • beschreiben den impliziten und expliziten Gestaltungsauftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Hinblick auf die weltweite Durchsetzung der Menschenrechte (SK1,5). <u>Urteilskompetenz:</u> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK3). <u>Methodenkompetenz:</u> • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),

		- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenz:</u> - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am schulöffentlichen Diskurs teil (HK6).
	- Islam und Menschenrechte – nur eine Frage der Interpretation? (z.B. Westermann S.244f.)	<u>Sachkompetenz:</u> - erläutern an den kultur- und religionsrelativistischen Begründungen gegen einen universalen Anspruch der Menschenrechte unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (SK4,5). <u>Urteilskompetenz:</u> - überprüfen die kultur- und religionsrelativistischen Positionen in der Debatte um den universalen Geltungsanspruch der Menschenrechte (UK4,6,8), - bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte (UK7,8). <u>Methodenkompetenz:</u> - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Darstellungen fachgerecht an (MK6). <u>Handlungskompetenz:</u> - beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).
	- Menschenrechte in der Gegenwart I – legitime Einschränkungen des universalen Anspruchs? (z.B. Westermann S.246) - Menschenrechte in der Gegenwart II: Schutz der Privatsphäre versus Bedürfnis nach Sicherheit – gibt es ein Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung? (z.B. Westermann S.249-251)	<u>Sachkompetenz:</u> - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (SK4,6), - erläutern das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltungsauftrag zur Einhaltung der Menschenrechte (SK2). <u>Urteilskompetenz:</u> - bewerten den universalen Anspruch der Menschenrechte angesichts gegenwärtiger Einschränkungen am Beispiel der informationellen Selbstbestimmung und anderer Beispiele (UK7,8). <u>Methodenkompetenz:</u> - stellen grundlegende Zusammenhänge geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8), - recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar (MK9). (s. S. 14)

		<u>Handlungskompetenz:</u> • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).
--	--	---